11. Jahrgang.

Herforder Zeitung für Stadt u. Land

11. Jahrgang.

Generalanzeiger für die Städte Herford, Enger, Bad Oeynhausen, Vlotho & Kreis Herford

№ 83
Teleph. Anschl.

№ 83
Teleph. Anschl.

№ 300 | Diese Zeitung erscheint am Abend jeden Wochentages. Abonnementspreis vierteljährlich pränumerando 1,25 Mark, bei Postbestellung kommt das Bestellgeld hinzu. | Montag, 23. Dezember. | Inserate werden bis spätestens vorm. 11 Uhr erbeten. Preis der einspaltig. Petitzeile für Stadt und Kreis Herford, Oeynhausen und Vlotho 10 Pfg., sonst 15 Pfg. | 1901.

Amtliche Anzeigen für den Kreis Herford.

Städtisches Brausebad.

Das Brausebad ist am 24. und 31. ds. Mts. geöffnet von 12 Uhr mittags bis 8 Uhr abends.

Herford, den 23. Dezember 1901.

Der II. Bürgermeister: Busse. 511m

Bekanntmachung.

Durch Ausschlußurteil des unterzeichneten Gerichts vom heutigen Tage sind die Dokumente

1. Ueber die im Grundbuche von Herringhausen Band 3 Blatt 9 Abteilung III Nr. 5 eingetragene Post von 1500 Mk. Darlehn nebst 4% Zinsen aus der Urkunde vom 7. Juni 1881 für den Kolon Johann Heinrich Brünger zu Radewiger Feldmark, und [495m
Abteilung III Nr. 7 : 2700 Mk. Grundschuld nebst vier vom Hundert Zinsen für den Müller Hermann Heinrich Brünger zu Herringhausen;

2. Ueber die im Grundbuche von Spenge Band 3 Blatt 135 Abteilung III Nr. 3 eingetragene Post von 600 Mk. Darlehn nebst 4% Zinsen für die Geschwister Heinrich, Anna, Hermann und Wilhelm Bartelborth zu Spenge und der Urkunde vom 7. Oktober 1892 für kraftlos erklärt worden.

Herford, den 14. Dezember 1901.

Königliches Amtsgericht.

Zum Eisenbahnunglück bei Neuenbeken.

Das entsetzliche Bahnunglück, das einen Schatten auf die Weihnachtsfreude wirft, ist nach den bisherigen Ermittelungen nicht entstanden durch die Macht der Elemente oder durch einen fürchterlichen Zufall, sondern durch die Schuld eines Bahnbeamten. Bahnwärter Klinghardt ist der Bedauernswerte, der es durch ein falsches Signal herbeigeführt hat. Von der Blockstation zwischen Altenbeken und Neuenbeken war die für den dem D-Zug folgenden Personenzug das Zeichen zur Durchfahrt gegeben worden, ehe die Meldung, daß die Strecke frei sei, eingetroffen war. Die Untersuchung ist eingeleitet; der Staatsanwalt hat sich an die Unglücksstelle begeben. Aber kann es eine Sühne geben für das in seinen Folgen gar nicht abzusehende Unheil, das über so viele Familien die schwerste Trauer gebracht hat!?

Die Stelle des Bahnunglücks liegt vor der Blockstation an einer der unzugänglichsten Stellen der Strecke. An der einen Seite ein steiler Bergabhang, an der anderen eine Einschnittsböschung, so daß die Rettungsarbeiten den größten Schwierigkeiten begegneten. Mit dem ersten Sanitätszuge waren von Paderborn auch zwei Franziskaner-Paters gefahren, welche den Unglücklichen die Tröstungen der Religion brachten, soweit es ging.

Passagiere, welche mit dem verunglückten D-Zuge in Berlin eingetroffen sind, erzählen folgendes: Wir waren im vorletzten, vom Unglück verschont gebliebenen Wagen 3. Klasse und hatten kurz nach 12 Uhr Neuenbeken passiert, als etwa in 10 Minuten Fahrweite vom Bahnhof Altenbeken, mitten auf steil ansteigendem Gelände, unser D Zug plötzlich anhielt. Auf unsere Frage, ob ein unerwartetes Verkehrshindernis eingetreten sei, weil der Zug 10 Minuten auf freiem Felde lag, wurde uns vom Schaffner der Bescheid, daß die Lokomotive ein Pferd überfahren hätte, der Kadaver müßte erst aus dem Wege geräumt werden. Im selben Augenblick (wir tauschten noch mit dem Schaffner einige Bemerkungen aus) spürten wir im Koupee einen heftigen Ruck. Ein Dröhnen, Krachen und Dampfen, die Menschen um uns lagen auf dem Boden, die Gepäckstücke auf sie geworfen. Im nächsten Moment rafften wir uns auf, um den Ausgang teils durch die Thür, teils durch die Fenster zu gewinnen; vor Entsetzen war uns die Sprache gelähmt. Der zu dem Wagen angehängte letzte Wagen des D-Zuges, ebenfalls 3. Klasse, war in Trümmer geborsten, aus denen Flammen und dunkle Rauchwolken emporschlugen die die in diesen Wagen hineingeraste Lokomotive eines unmittelbar dahinterstehenden Zuges kaum erkennen ließen. Gellende Hilferufe, Entsetzen erregendes Wehegeschrei und Klagen drangen aus dem in seiner Mitte durch die Maschine geteilten Wagen an unser Ohr. Aus den engen Luken der vielfach gespaltenen Holzwände des Wagens streckten sich Köpfe, Arme und Beine hervor, vergebens einen Ausweg aus der todbringenden Lage suchend. Alle Passagiere, die dem ungewöhnlich reich besetzten Zug glücklich oder doch nur mit unwesentlichen Verletzungen entronnen waren, machten sich unverdrossen an das Rettungswerk. Man suchte den Brand, der den letzten Wagen alsbald in allen Teilen ergriffen hatte — ein Wagen konnte rechtzeitig vom Unglückszuge losgekuppelt werden — durch das Wasser, soweit es in den Maschinen vorhanden war und durch Werfen mit Schnee, der auf den Feldern ziemlich hoch lag, zu löschen. Man suchte die Bretterwände, die die Unglücklichen einschlossen, auseinanderzureißen, um diese zu befreien. Allein der Aexte und Beile waren zu wenige da, um mit Erfolg zu arbeiten. Nur einige wenige Personen waren mit leichten Verletzungen der Trümmer- und Brandstätte entronnen; andere wurden mit zerschmetterten und grauenhaft verstümmelten Gliedmaßen, halbaufgerissenen Leibern bewußtlos aus dem Wagenkoloß herausgezerrt und auf das Schneefeld auf Decken und Pelze gebettet, und noch immer hörte man schwächer werdende Wehrufe mit dem Tode ringender Personen aus dem Wageninnern hervordringen. Dies und das von den Bretterwänden des Wagens herniedertropfende Blut der bereits zu Tode Gequetschten machte die Umstehenden erschaudern, die zumeist rat- und thatenlos dem Verderben der Unglücklichen zusehen mußten. Zu spät kam Hilfe aus Altenbeken von Männern, die zum Teil nur ungenügend für die Rettungsarbeit ausgerüstet waren. Ein Arzt machte sich um die Verwundeten, deren man 21 zählte, zu schaffen. 5 Todte waren bereits auf den Schneefeldern aufgebahrt, als der wieder flott gemachte D-Zug, zwei Stunden nach Eintritt der Katastrophe, gegen Altenbeken mit den unversehrt gebliebenen und den leicht Verletzten davonfuhr. Der letzte verunglückte Wagen war stark besetzt; zumeist waren es Männer, nur wenig Frauen mit einem oder zwei Kindern, die in jenem Unglückswagen gesehen wurden; ihre Personalien waren bis zur Stunde nicht zu ermitteln. Die Ursache der Katastrophe wird darauf zurückgeführt, daß der hinter dem D-Zuge kommende Postzug 399 kein Signal erhalten hatte, stehen zu bleiben, als der D-Zug unerwartet Halt machen mußte und in diesen bei herrschendem Nebel hineinfuhr.

Der „Köln. Ztg." geht über Entstehung und Verlauf des Bahnunfalls folgende Darstellung zu: Der um 11 Uhr 46 Min. vormittags fällige D-Zug, der Köln um 8 Uhr 29 Min. vormittags verläßt, hatte mit etwa 10 Min. Verspätung bald nach Mittag die letzte Blockstation vor einer scharfen Kurve, Kleinkrug mit Namen, passiert, und der Wärter der Station gab dem um 11 Uhr 53 Min. von Paderborn hinter dem D-Zug abgelassenen Personenzug freie Durchfahrt. Inzwischen war aber gleich hinter der Kurve dem D-Zug der Unfall begegnet, daß ein Pferd, das seinem Besitzer entlaufen und auf den Schienenstrang geraten war, unter die Räder der Lokomotive kam und dadurch den Zugführer zum Halten veranlaßte. Der D-Zug hatte wegen der starken Steigung eine Schiebe-Lokomotive am Ende. Diese Schiebe-Lokomotive setzte jetzt etwas zurück, um dem D-Zug zur Befreiung von dem Pferdekadaver Spielraum zu geben. Da nunmehr aber auch die Gefahr eintrat, daß der D-Zug bei der Steigerung nach rückwärts ins Rollen kommen konnte, legte sich die Schiebe-Lokomotive mit ihren sämtlichen Bremsklötzen fest. An die Möglichkeit des Falles, daß die rückwärts liegende Blockstation das Zeichen auf freie Durchfahrt für den folgenden Zug geben könnte, dachte niemand; da nun an der Blockstation für den nachfolgenden Personenzug das Zeichen für freie Fahrt stand, mußte das Unglück eintreten. Durch die Kurve und ebenso durch den dichten Nebel war der Ausblick gehindert, und so fuhr der Personenzug, der mit einer schweren Schnellzugmaschine neuesten Systems bespannt war, um die Kurve auf die Schiebe-Lokomotive Die Wirkung des Aufstoßes war furchtbar. Die Schiebemaschine, ebenfalls eine der schwersten Maschinen, welche wie angemauert auf den Schienen lag, flog ohne Tender in die Luft und setzte sich dann ganz wie sie war, auf den letzten Wagen des D-Zuges, als ob sie genau auf ihn paßte. Die Seitenwände des Wagens, der nur dritte Klasse führte, teilten sich glatt nach rechts und links ab, und die Decke und der ganze Inhalt wurden in ein wüstes Chaos gedrückt und nach vorn gepreßt Der Boden brach nicht durch, sondern trug die schwere Last. Doch fing unter dem Aschenkasten die Diele des Wagens zu brennen an. Die übrigen Wagen des D Zuges blieben beinahe, die des Personenzuges völlig unbeschädigt. Sämtliche Lokomotivführer und Heizer vermochten sich durch Abspringen zu retten. Von den 38 Insassen des zerstörten Wagens hielten viele sich im Seitengange auf und wurden dadurch auf den Bahndamm geschleudert oder nur an Händen oder Füßen verletzt; die übrigen wurden erdrückt und zum Teil außerdem verbrannt.

In einem anderen Bericht heißt es u. a.: Nach endlos erscheinender Pause kam, obwohl von der Unglücksstelle bis Altenbeken nur fünf Kilometer Weges waren, ein Hilfszug mit drei ungeheizten Wagen dritter Klasse und etwa 21 Arbeitern, welche Rettungsarbeiten vornehmen sollten. Aus dem Speisewagen wurden Tücher und Servietten zu Verbänden genommen. Endlich fuhr der Hilfszug mit den samt Gepäck in drei kalten Wagen dritter Klasse zusammengepferchten Geretteten und Verletzten nach Altenbeken ab. Dort wurde der Bahnhofsvorstand mit der Frage bestürmt, wann die Weiterfahrt erfolgen könne. Der Beamte erteilte den Bescheid, daß die Reisenden über Hannover nicht fahren könnten, da der Personenzug dorthin eben abgegangen sei. Er wollte den Hilfszug nach Holzminden weiterfahren lassen, wo auf sein sofortiges Telegramm wohl ein Sonderzug nach Berlin zusammengestellt sein werde. Wiederum ging es im eiskalten Zuge weiter nach Holzminden, und dort erklärte der diensthuende Stationsbeamte, von dem Unglück nichts zu wissen. Erst als ein Herr Leiter und Herr Georg Schumacher aus Berlin in Gemeinschaft mit anderen ganz energisch auftraten und an den Minister Thielen depeschieren wollten, wurde ein Zug nach Kreiensen abgelassen, von wo denn in der achten Abendstunde ein Sonderzug nach Berlin abging und hier um 12 Uhr 10 Min. eintraf. In Kreiensen und Magdeburg waren die Stationsbeamten sehr entgegenkommend und menschenfreundlich; es wurde nach Berlin depeschiert, daß man dort an amtlicher Stelle die nachfragenden Familienmitglieder beruhigen und auf die mehrstündige Verspätung aufmerksam machen möge.

U. a. liegen noch folgende Meldungen vor:

Paderborn, 21. Dez. Gegen 4 Uhr nachmittags wurden noch zwei Frauen und ein Kind als Tote unter den Trümmern des D-Zuges hervorgezogen, so daß nunmehr 8 Erwachsene und 1 Kind als Tote aufgefunden sind. Die zerbrochene Maschine wird augenblicklich durch zwei Vorspannmaschinen auseinander gezogen. Zwei hohe Beamte aus dem Eisenbahnministerium sind hier eingetroffen, um die Unglücksstelle zu besichtigen und die Untersuchung zu leiten. Der Bahnwärter Kleinhaus — nicht Klinkhardt — ein nüchterner, ordentlicher Mann, bestreitet seine Schuld. Er ist vollständig gebrochen. Er sowohl wie sein Kollege der Bahnwärter Mai, der das verhängnisvolle Signal mit ihm austauschte, sind vom Dienste suspendiert. Der erste Staatsanwalt in Paderborn leitet das Ermittelungsverfahren. Fortgesetzt treffen Angehörige der Reisenden hier ein, um nach den Ihrigen zu forschen.

Neuenbeken, 21. Dez. Um 11 Uhr nachts wird bereits der **vierzehnte Tote** unter den Trümmern hervorgeschafft. Mit dem Befinden der Verletzten sind die Aerzte im allgemeinen zufrieden. An einen tötlichen Ausgang wird bei keinem Verwundeten geglaubt, nur bei einem Tapezierer aus Berlin, namens Matz, bei dem in Paderborn eine Operation hat vorgenommen werden müssen, ist der Zustand sehr bedenklich. Von den Toten wurden außer denen, deren Namen bereits gemeldet sind, noch erkannt: Fritz Waldowski aus Schlebus und Schüler Schermeyer aus Thüringen.

Berlin, 22. Dez. Durch die Katastrophe bei Altenbeken sind mehrere Berliner Familien in Mitleidenschaft gezogen worden. Die Herren Leister, Schuhmacher, Caspary und Hirsch sind verhältnismäßig am besten und abgesehen von einzelnen Kontusionen mit dem Schrecken davongekommen. Der Student Sonnen, Berlin, der in Bonn studiert, wollte seine Angehörigen zu Weihnachten besuchen. Er erlitt einen komplizierten Arm- und Beinbruch und liegt im Hospital in Paderborn darnieder. Der Reisende Jacobsohn erlitt ebenfalls einen Arm- und Beinbruch. Das Unglück hat auch die Familie des Linné-Instituts-Direktors Dr. Müller in Trauer versetzt. Seine Gattin und deren Schwester, die Gutsbesitzersfrau Paula Fritsch, waren nach Hagen gereist, um der Beerdigung einer Verwandten beizuwohnen. Von Hagen aus telegraphiert Frau Dr. Müller, daß sie mit dem D-Zug um 6 Uhr abends in Berlin mit ihrer Schwester eintreffen werden. Von beiden fehlt bisher jede Nachricht und es ist sehr wahrscheinlich, daß beide zu den bereits als Leichen geborgenen Frauen gehören.

Telephonisch wurde uns nach folgende Meldung:

Paderborn, 23. Dez. Wie das Polizeiamt bekannt giebt, konnten zwei der Leichen nicht ermittelt werden. Es handelt sich um die Leichen eines Mannes und eines Kindes im Alter von 11 bis 12 Jahren.

Herforder Kreis-Nachrichten.

Herford, 23. Dezember.

*☐ **Eine Stadtverordnetensitzung** findet wieder am nächsten Freitag statt. Die einzelnen Punkte, die in der letzten Sitzung vertagt wurden, veröffentlichen wir in der nächsten Nummer.

-a **Der Kreistag** beschloß in seiner heutigen Sitzung, für ein Darlehn von 140 000 Mk. der Herforder Kleinbahnen die Bürgschaft zu übernehmen. U. a. wurde auch dem Antrag der Stadt Bünde auf Ausscheiden aus dem Amtsverbande zugestimmt.

*= **Regierungs- und Schulrat Dr. Loegel,** Direktor des katholischen Lehrerseminars in Heiligenstadt und Dezernent für das katholische Schulwesen bei der Regierung zu Erfurt, ist zum 1. Februar an die Regierung zu Minden berufen.

*♫ **Otto Doepkemeyers Gedichtsammlung** ist soeben im Buchhandel erschienen. Die Gedichtsammlung ist hübsch ausgestattet und bildet eine reizende Gabe für den Weihnachtstisch. Bestellungen werden noch vom Verlag (Christian Quentin) sowie in den Buchhandlungen der Herren Menckhoff und Wolff in Herford entgegengenommen.

*□ **Das dramatische Werk eines jungen Herforders** und zwar des Herrn James Klein wird bekanntlich vom Theaterdirektor Krug am hiesigen Theater aufgeführt werden. Wie nun im heutigen Inseratenteil bekannt gegeben wird, steht diese Aufführung am nächsten Freitag an. Es steht zu erwarten, daß dieser Abend für die Eltern und Geschwister des talentierten jungen Schriftstellers und für diesen selbst sich zu einer schönen nachträglichen Weihnachtsfreude gestaltet, da schon jetzt die Nachfrage nach Billets eine große ist. Mit Rücksicht darauf, daß das erste Werk eines Sohnes unserer Stadt hier gegeben wird, ist ja das besondere Interesse hierfür ebenso erfreulich als berechtigt.

*□ **Der „goldene Sonntag"** brachte wieder besonders regen Verkehr in den Straßen der Stadt, die sich nach dem am Sonnabend abend eingetretenen starken Schneetreiben noch im weihnachtlichen Schneegewande präsentierte.

*♫ **Die gestrige Weihnachtsbescheerung im „Tuck"**, welche in Görges Hotel stattfand, konnte 35 Kinder aus den verschiedenen Stadtteilen mit ebenso hübschen als praktischen Geschenken erfreuen. Das gegebene schöne Beispiel, durch fortgesetzte Sammlungen anderen eine solche schöne Freude zu bereiten, wird hoffentlich auch weiterhin gleich erfreuliche Früchte zeitigen. Die Feier, bei welcher Herr Pastor Niemann eine Ansprache hielt, war recht erbauend.

** **Im christlich-vaterländischen Männerverein** findet am Abend des 2. Festtages eine Weihnachtsfeier statt.

-n **Im Restaurant „Jägerhof"** waren auch die gestrigen Veranstaltungen sehr gut besucht. Während in dem einen Teile des Restaurants das vorgestern begonnene Gänse- und Hasenschießen viele „Jagdfreunde" versammelt hatte, besuchten auch viele das Konzert der Volkssängergesellschaft „Humor", welche für ihre hübschen Darbietungen fortgesetzt reichen Beifall findet. Laut Inserat in der vorliegenden Nummer u. Bl. giebt die beliebte Gesellschaft heute ihr Abschiedskonzert.

** **Im Theater** mußte gestern zu schwachen Besuchs wegen die Vorstellung ausfallen.

** **Das städtische Brausebad** ist morgen, Dienstag, von mittags 12 bis abends 8 Uhr geöffnet.

*♂ **Der letzte Schöffengerichtsbericht** enthielt u. a. eine Verhandlung gegen den Gärtner S. von hier. Wir werden gebeten, darauf hinzuweisen, daß dies nicht Herrn Gärtner Seher, Lübberstraße, betrifft.

·/. **Ein Zimmerbrand** entstand am Sonnabend in einem Hause an der Eimterstraße. Das Feuer war dadurch verursacht worden, daß ein Lappen, den man zum Rohrstopfen einer Schornsteineinführung benutzt hatte, verglimmt und darauf zum Fußboden herabgefallen war, der in Brand geriet.

·/. **Erbrochen** wurde in der Nacht zum Sonntag der im Hausflur des Bürgervereins aufgestellte Automat mit Zuckerwaren; die darin befindlichen Packete waren herausgenommen worden. Die Thäter, zwei Burschen im Alter von 17 und 18 Jahren, wurden auf frischer That ertappt.

·/. **Gestohlen** wurde bei einer Witwe in der Neustädter Feldmark eine Anzahl Wurstwaren, die auf dem Boden aufbewahrt worden waren.

*□ **Falkendiek,** 22. Dez. Christbaum-Verlosung. Wie schon im Inseratenteil der „Herforder Zeitung" angekündigt, veranstaltet der hiesige Rauchklub am Abend des 1. Feiertags eine Christbaum-Verlosung, die um 6 Uhr ihren Anfang nimmt.

=o **Bischofshagen,** 22. Dez. Feuer. Gestern morgen gegen 3 Uhr wurde die Familie des Neubauers Gößling hier durch ein verdächtiges Geräusch geweckt. Es brannte die erst vor einigen Jahren neuerbaute Scheune. Gegen die Gewalt des Feuers vermochten die wenigen Hausbewohner nichts auszurichten. Nur einige Schweine und 1 Pferd konnten mit genauer Not gerettet werden. 17 Schweine und ein bedeutender Vorrat von Stroh wurden ein Raub der Flammen. Ebenso verbrannte eine noch in der Scheune stehende Dreschmaschine des Schmiedemeisters Kellermeyer hier, welcher zwei Tage zuvor dort gedroschen hatte. Der Verlust der Betroffenen ist sehr groß, zumal dieselben niedrig oder garnicht versichert hatten. Die Entstehungsursache ist bisher unbekannt geblieben.

-o **Kirchlengern,** 21. Dez. Feuer. Die Scheune des Kolons Lütkemeyer Nr. 4 hier, die voll von Stroh war, brannte vergangene Nacht bis auf den Grund nieder. In den Flammen ist ein Schwein umgekommen; drei Schweine konnten noch lebend aus dem Feuer gerettet werden. Man vermutet, daß das Feuer aus Rache angelegt ist.

* **Spenge,** 22. Dez. Verschiedenes. Der Weg, welcher zur neuen Bürgerschule bezw. Konfirmandensaal führt, soll mit Steinen belegt werden — Der hier sehr beliebte frühere Verwalter Dreckmann auf Rittergut Mühlenburg ist in Schlesien nach kurzer Krankheit gestorben. — Am ersten Weihnachtstage veranstaltet der hiesige Kriegerverein im Saale des Gastwirts Heitmann eine Weihnachtsfeier, verbunden mit Kinderbescheerung.

Aus Provinz und Nachbarstaaten.

* **Salzuflen,** 21. Dez. Gefährlicher Sturz. Vorgestern nachmittag stürzte die Ehefrau Hilkerbäumer, Herforderweg, von dem Boden des Wohnhauses, als sie mit Strohabwerfen beschäftigt war. Durch den Sturz hatte dieselbe einige Rippen gebrochen.

* **Bielefeld,** 22. Dez. Eine Klasse für schwach befähigte Schüler ist jetzt seitens der Schuldeputation beschlossen worden. Die Klasse soll nach der „Westf. Ztg." in dem Gebäude der 4. Bürgerschule eingerichtet werden. Zum Lehrer der neuen Klasse ist der Lehrer Goeke in Isingdorf bei Werther gewählt worden.

-lt. **Werste,** 22. Dez. Unglücksfall. Ein trauriges Geschick ereilte gestern mittag den Handelsmann und Schlachtermeister Wilhelm Begemann von hier. Als derselbe mit seinem Gespann, womit er Fleisch weggebracht hatte, auf der Rückfahrt begriffen war, mußte er wohl die Gewalt über das Pferd verloren haben, so daß dasselbe in rasendem Galopp davon eilte. Etwa 5 Minuten vom Hause des B. mußte das Tier eine scharfe Biegung machen, wobei der Wagen umschlug, so daß Herr Begemann sowie sein Neffe Willi Begemann aus dem Wagen geschleudert wurden. Willi Begemann erlitt nur geringe Hautabschürfungen, Herr Wilhelm Begemann hingegen blieb bewußtlos liegen, so daß er fortgetragen werden mußte. Der sofort zu Rate gezogene Dr. Poppelmann konstatierte schwere Gehirnerschütterung. An dem Aufkommen des Herrn B. wird gezweifelt.

* **Bassum,** 21. Dez. Eisenbahnunglück. Der gestern morgen gegen 9 Uhr von Osnabrück hier eintreffende Personenzug fuhr kurz vor der Station am Uebergange der Chaussee von Bassum nach Eschenhausen infolge dichten Nebels auf einen in demselben Gleise haltenden schwer beladenen Güterzug. Vom Güterzuge wurden zwei Wagen beschädigt Der Packwagen des Personenzuges wurde zertrümmert. Der darin befindliche Zugführer Rust aus Osnabrück wurde festgeklemmt, so daß er nur mit fremder Hilfe aus seiner gefährlichen Lage befreit werden konnte. Ferner wurde ein Personenwagen zweiter Klasse, der aber glücklicherweise unbesetzt war, stark beschädigt. Die Insassen der übrigen Wagen kamen mit dem Schrecken davon.

* **Sievershausen,** 21. Dez. Durch Sturz aus der Bodenluke erlitt der Hofbesitzer Bethmann hier so schwere Verletzungen, daß er bald darauf verschied.

* **Aachen,** 21. Dez. Starker Schneefall. Heute morgen trat hier ein erster starker Schneefall ein, wodurch große Verkehrsstörungen entstanden sind. Sämtliche Telephonverbindungen sind unbrauchbar geworden und der Kleinbahnbetrieb im Landkreise Aachen ist unterbrochen.

* **Saarbrücken,** 21. Dez. Eine folgenschwere Gasexplosion ereignete sich hier in der Wohnung des Landrichters Eschner. In der Küche hatte sich infolge Offenlassens des Gashahns eine bedeutende Menge Gas angesammelt, das, als ein Dienstmädchen mit brennender Lampe die Küche betrat, explodierte. Die Explosion erfolgte mit solcher Wucht, daß die Wände im Hause eingedrückt, die Decke beschädigt und die Fenster zertrümmert wurden. Das Dienstmädchen erlitt schwere Brandwunden.

Vermischtes.

Begräbnis der in China niedergemetzelten Christen. Die Beamten von Tungtschou veranstalteten, wie aus Peking gemeldet wird, ein feierliches Begräbnis für die 1900 niedergemetzelten Christen dem Uebereinkommen gemäß, wonach die Missionare von der Bestrafung der Mörder absehen, wenn die Beamten die begangenen Verbrechen öffentlich sühnen und dem Volke einprägen, daß die Missionare, das Christentum und die übergetretenen Christen geachtet werden müßten. 70 Särge wurden in langem Zuge durch die Hauptstraßen der ummauerten Stadt getragen. Mehrere hundert Verwandte der Getöteten nahmen an dem Begräbnisse teil, ferner eine Abteilung chinesischer Kavallerie, die Infanterie-Musikkorps und mehrere hundert Chinesen, die prächtige Trauerabzeichen trugen. Die Särge enthielten alle Leichen, die wieder aufgefunden werden konnten, einige Särge enthielten nur Körperteile oder Kleider ermordeter Stadtbeamter. General Ma, der Befehlshaber der Truppen, welche Tientsin belagerten, wohnten ebenfalls dem Begräbnis bei. Auf dem Begräbnisplatze war eine große Volksmenge versammelt. Chinesische Truppen, Polizeibeamte und die Begräbnisteilnehmer bildeten ein Karree, in der Mitte um die Gräber stellten sich die Missionare und Leidtragenden, außerdem waren anwesend die Beamten von 50 Dörfern, worin die Christen niedergemetzelt wurden. Sie priesen die Christen, die für ihren Glauben gefallen und unterzeichneten Schriftstücke, worin sie den Christen, die in ihre früheren Wohnorte zurückkehren, Schutz zusichern. Aehnliche Begräbnisfeierlichkeiten wurden in anderen Städten abgehalten.

Zur Familientragödie in Leipzig. Seit mehreren Tagen war der im Süden der Stadt, Moltkestraße 43, wohnende Buchhalter Vogel verschwunden, weil er sich Unterschlagungen in Höhe von 3000 Mk. zu Schulden hatte kommen lassen. In einem von auswärts an seine Frau gerichteten Briefe erklärte er, daß er sich das Leben nehmen werde, und bat seine Gattin, ihm mit den drei Knaben in den Tod zu folgen. Abends 7 Uhr durchdrang nun ein starker Gasgeruch das Haus und als man zur gewaltsamen Oeffnung schritt, fand man, wie schon kurz berichtet wurde, Frau Vogel, sowie deren drei Knaben im Alter von 12, 8 und 4 Jahren erstickt vor. In einem nachgelassenen Briefe bat Frau Vogel, ihr die schreckliche That zu verzeihen. Ebenso bat sie, den bereits gebackenen Weihnachtskuchen an die Armen zu verteilen.

Standesamtsnachrichten für den Kreis Herford.

Stadt Herford.

Nachrichten vom 16. bis 21. Dezember 1901.

Geburten: Ein Sohn: Konditor Hermann Hahn, Karusselbesitzer Heinr. Pfeiffer, Handarb. August Hoffmann, Handarb. Friedrich Wiemann, Fabrikarb. Heinr König, Handarbeiter Peter Mertens, Händler Louis Dewert.

Treue um Treue.

Ein Roman aus Transvaal von Ferdinand Runkel.

12. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

In dem hellen Mondschein, der die Station überflutete, konnte sie deutlich sehen, da war nichts von Niedergeschlagenheit oder gegenseitiger Abneigung zu entdecken, die beiden Männer gingen freundlich plaudernd neben einander her, und Krolikowsky war doch ein Ehrenmann, den sie und ihre Eltern seit Jahren bewährt gefunden hatten. In seiner Jugendgeschichte war kein dunkler Flecken, er hatte nie etwas Unehrenhaftes begangen und er hielt auch sehr streng auf Ehre und verkehrte mit Niemandem, dessen Name nicht ganz makellos war.

Wenn er also nach allem, was der Engländer gesagt hatte und nach der langen Zeit, in der die beiden Männer allein geblieben waren, Gelegenheit gefunden hatte, sich mit Rieneck auszusprechen, so war es zweifellos, daß er den deutschen Offizier schuldlos befunden und von jeder ehrenrührigen That freigesprochen hatte, sonst hätte er ihm wohl in einfacher kühler Weise Gastfreundschaft bewiesen, wäre aber nicht in der Nacht mit ihm auf die Jagd gegangen.

Mit diesen Gedanken hatte sie den Morgen erwartet, und als sie jetzt die beiden Männer sich mit den Resten der geschossenen Giraffe schleppend ankommen sah und ihre heitere, zufriedene Miene bemerkte, stahl sich wie jetzt über die Wipfel der die Station umrahmenden Palmen die Frühsonne auch auf ihr Angesicht ein leuchtender Schein der Zufriedenheit und des wiederkehrenden Glückes.

„Guten Morgen, meine Herren", grüßte sie.

„Guten Morgen, Mejuffer Marij", kam es zurück.

„Sie haben wohl nicht schlafen können?"

„Nein, denn wir haben diesem Goliath in der Thierwelt erst die Lebensflamme ausblasen müssen, und dann ließ uns der Gram über Ihr schnelles Scheiden nicht zur Ruhe kommen."

Marij lächelte.

„Es war aber auch zu häßlich", sagte sie dann, „daß Mister Whitney einen solchen Mißton in unsere Gesellschaft brachte. Treten Sie näher, ich habe für Sie den Thee bereitet, und dann, Mijnheer Woldemar, wollen wir reiten, damit Mevrouw van t'Hoff sich nicht allzusehr über mein Fernbleiben ängstigt."

Ein halbe Stunde später saßen alle drei im Sattel, denn Krolikowsky ließ es sich nicht nehmen, sie wenigstens bis an die Grenze des Waldes zu begleiten, um, wie er sagte, einen erneuten Unfall, der ihnen im Bereich der Ochsen zugefügt werden könnte, unmöglich zu machen.

Der Morgen war so herrlich und glanzvoll wie der gestrige, dennoch aber sah es im Innern der beiden Hauptbetheiligten nicht so hell aus, wie vierundzwanzig Stunden früher. Und als Krolikowsky sich mit vielen Dankesworten und der Bitte, ihn bald wieder zu besuchen, verabschiedet hatte, trat zwischen Marij und Rieneck eine lange Pause ein, sei es, daß das Dunkel des Waldes und die Vorsicht, die man bei dessen Durchreiten beobachten mußte, sei es, daß die Thatsache des Alleinseins und einer unabweisbaren Aussprache das Gespräch ins Stocken gebracht hatte.

Rieneck wollte nicht zuerst beginnen, er fühlte, daß jeder Anfang seinerseits wie eine Entschuldigung geklungen hätte, und er wollte sich nicht entschuldigen. In seinem Herzen war er sich bewußt, eine große That gethan zu haben, aber er war nicht der Mann dazu, sich vor aller Welt zu brüsten und zu erklären, ich habe meine Ehre dem Wohle meines Fürsten geopfert. Was er gethan hatte an jenem Abend in dem schwülen Spielsaal, das erschien ihm nur als Pflicht, als verdammte, von jedem anständigen Kerl zu erwartende Pflichterfüllung, und er kannte ja die Konsequenzen, die seine That ziehen mußte, hatte sie gekannt, als er sich entschloß, der Bitte der Prinzessin Beatrix Gehör zu schenken. Wie, er wollte jetzt wie ein Schwächling anfangen zu jammern und zu klagen oder gar, was weit schlimmer wäre, durch allzu frühes Ausplaudern die Wirkung seines Opfers vernichten? Vorläufig lebte der Fürst Philipp Ludwig noch, vorläufig war Ermfried immer noch in Gefahr, den Thron seiner Väter zu verlieren, denn es hätte doch sicher jeder gesagt Woldemar sei einfach wie ein guter Unterthan für seinen Herrn in die Bresche gesprungen und habe dessen Schuld auf sich genommen. Das durfte also unter keinen Umständen geschehen, mochte daraus entstehen was da wollte.

Es war ja freilich schwer und doppelt schwer, weil die freundschaftliche Empfindung, die Woldemar für Marij hegte, ihm einen großen Trost, gewissermaßen einen Ersatz für seine verlorene Liebe bot. Diese freundschaftlichen Beziehungen aber würden aufhören müssen, sobald sich Marij darüber vergewissert hatte, daß der Mann, dem sie ihr Herz geschenkt, ein verfolgter Verbrecher sei, ein Mann, hinter dem wie ein Schatten der Polizeisteckbrief herlief.

Er sprach also kein Wort, im Gegentheil, er brütete finster in sich hinein, und der Entschluß, Pietersfarm so schnell als möglich zu verlassen, wurde durch den Zwischenfall mit Mister Whitney nur noch mehr bestärkt, ja er schien jetzt sogar außerordentlich natürlich und Rieneck brauchte keinerlei Vorwand, um geräuschlos in der Versenkung zu verschwinden. Es war fast so, als ob das Schicksal ihm zu Hilfe gekommen wäre, um der aufkeimenden Neigung Marijs Halt zu bieten und ihm die unangenehme Nothwendigkeit einer Auseinandersetzung oder einer langen Abschiedsscene zu ersparen.

Auch Marij schien nicht die Absicht zu haben, auf den gestrigen Vorfall näher einzugehen, wenigstens zeigte sie jetzt, seitdem sie allein durch den blühenden Frühlingswald ritten, keinerlei Anzeichen einer Annäherung. Ihre Freundlichkeit beim ersten Zusammentreffen war also blos die Attrappe, in der sie taktvoll ihre Empfindung vor Krolikowsky verbarg.

Als die beiden Reiter den Wald hinter der Hinterhand ihrer Pferde gelassen hatten, öffnete Marij endlich den Mund:

„Wollen wir nicht ein Stückchen Trab reiten, Mijnheer Woldemar?"

„Wie Sie befehlen, mein gnädiges Fräulein", antwortete Rieneck finster und einsilbig.

Sie hatte zwar den Ton, in dem sie sonst mit ihm zu verkehren pflegte, nicht geändert, aber trotzdem war er nahe daran, ihr zu zürnen. Warum? Die Menschenseele ist eben ein eigenthümliches, aus Widersprüchen zusammengesetztes Ding.

(Fortsetzung folgt.)

Eine Tochter: Knecht Heinr. Schröder, Hausdiener Wilhelm Klausmeyer, Landmesser Bernhard Homann, Schlosser Friedrich Meyer, Handarb. Friedr. Pecher, Handelsm. Herm. Petter, Kolon Johann Gronemeier, Schneider Ernst Fleher.

Aufgeboten: Schlosser Karl Zurmühlen und Näherin Clara Niewöhner, Pferdeknecht August Hünerhoff und Dienstmagd Karoline Solle, Fabrikarb. Josef Overhage und Fabrikarbeiterin Antonie Witzel, Postbote Friedrich Kröger und Friederike Heitländer.

Eheschließungen: Maurer August Lammering und Dienstmagd Marie Hoffmann, Chokolatier Karl Kiel und Näherin Karoline Bautzenhard, Kaufmann Moses Hertz und Minna Schiff.

Sterbefälle: Maurer Aug. Siekmann 46 J. alt, Schneider August Drexhage 20 J., Martha Vogler 2 J. alt, Paula Breder 2 J. alt, Ackersm. August Reckersbrink 61 J. alt, Ehefrau Emilie Schewe 46 J. alt, Johanne Korte 1 J. alt, Witwe Henriette Meyerjohann 67 J. alt, Heinr. Diekenbrok 1 J. alt, Kaufmann Gustav Sieke 66 J. alt.

Briefkasten der Redaktion.

Nach Ostscheidt. Den Bericht über die Generalversammlung der Sterbekasse für das Kirchspiel Rennighüffen bringen wir in der nächsten Nummer.

Voraussichtliches Wetter.

24. Dezbr.: Bei schwachen westlichen Winden Witterungsfortdauer.

Telegramme und Telephonische Meldungen.

Die unwahren Ausstreuungen über Königin Wilhelmina und Gemahl.

Berlin, 23. Dez. Nunmehr ist es gelungen, den Urheber aller unwahren Ausstreuungen über die Königin Wilhelmina und den Prinzgemahl festzustellen. Es ist ein Mann, der früher als Hülfsschreiber der Transvaalgesandtschaft in Brüssel thätig war und sich zum englischen Spion hergab.

Von einer Lawine verschüttet.

Clamenci, 23. Dez. Eine Kompagnie französischer Alpenjäger wurde von einer Lawine überrascht. 30 Soldaten und mehrere Offiziere wurden in die Tiefe gerissen; alle sind schwer verletzt. Zwölf Soldaten sind die Füße erfroren.

Zum Burenkrieg.

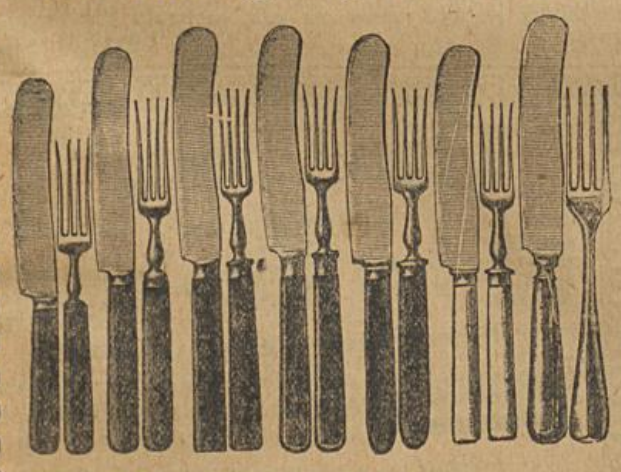
Kapstadt, 23. Dez. Die Kolonne des Generals Methuen überraschte ein Burenlager. Die Buren konnten sich flüchten.

Standerton, 23. Dez. General Allenby nahm bei Balmoral 33 Buren gefangen und erbeutete eine Anzahl Pferde.

Mancher ist noch unentschlossen, was er zu den Feiertagen schenken soll und sei hierdurch darauf aufmerksam gemacht, daß man die schönsten und praktischsten **Weihnachtsgeschenke in Cigarren oder Cigaretten** in bekannter Güte und größter Auswahl findet in der **Cigarrenhandlung** von **Jgn. Pelster, Gehrenberg 25**, welche sich in der kurzen Zeit ihres Bestehens durch nur gute und preiswerte Waren ausgezeichnet hat. 485m

Verantwortlicher Redakteur: Paul Sattler,
für den Inseratenteil verantwortlich: Georg Bese,
Druck und Verlag: Christian Quentin,
sämtlich in Herford.
Redaktion, Expedition Brüderstraße 21, am Gehrenberg.

H. Landgraf, Herford.



Größtes Lager in

Solinger-Stahlwaren

am hiesigen Platze.

H. Landgraf, Bäckerstr.

Bis Weihnachten gewähre ich 10% Rabatt gegen Barzahlung. 181m

Ia. **Weizenmehl** 24 Pfd. 3 M.
Große Rosinen a Pfd. 35 Pfg.
Sultana Rosinen a Pfd. 40 Pfg.
Neue große Citronen 3 Stück 25 Pfg.
Ia. **Korinthen** a Pfd. 30 Pfg.
Feinste Succade a Pfd. 90 Pfg.
neue süße und bittere Mandeln, Vanille, Vanille-Zucker, Citronenöl, Backpulver, Puddingpulver, Hagelzucker, Puderzucker billigst bei 357m
Heinrich Nolting Rennstr.

Es wird die **Person** aufgefordert, die den **schwarzen Musterkoffer**, welchen er aus dem Omnibus Meyer **Samstagabend mitgenommen** hat, bei **R. Meyer, Nchf., Brüderstr. 40**, abzugeben, indem dieselbe erkannt ist, anderenfalls **Anzeige erstattet wird.** (503m

Als Aufschnitt

empfehle:

Gekochten Schinken	Schweizer-
rohen „	Holländer
Cervelatwurst	Romatour-
Plockwurst	Camembert-
Mettwurst	Kaiser-
Leberwurst	Delikatess-
Sülze	u. s. w.
Fleisch-Rotwurst	
Cornet-Beef.	

Käse.

Herm. Ebmeyer,
422m Radewig 31.

Hervorragendes Weihnachtsgeschenk!

Soeben erschien:

Anhang zu den Gedanken und Erinnerungen von Otto v. Bismarck.

Band I: Kaiser Wilhelm I. und Bismarck
Band II: Aus Bismarcks Briefwechsel.

Die Bände werden auch **einzeln** à **10 Mk.** abgegeben. Vorrätig in der Buchhandlung von

W. Menckhoff,
494m **Alter Markt.**

Zum Weihnachtsfeste

empfehle:

Kaisermehl in Beuteln
Weizenmehl, bestes Backmehl
Raffinade, Ia. in Stücken und gemahlen
Puderzucker
Streuzucker
Rosinen, Elemé- und Sultanin-
Corinthen
Mandeln, lose und gehackt in Packeten
Succade
Backpulver
Citronen und Citronen-Essenz
Baumcaces
Wallnüsse, Marbots und Cornes
Haselnüsse, Lambert. und sicil. 390
Baseler Leckerli.

Frau Ida Werner.

Schlittschuhe

in **großer Auswahl** empfiehlt 355m
Heinr. Ebert, Gehrenberg.

Für den Weihnachtstisch

vorzüglich geeignet ist die

Spezial-Tourenkarte

mit Text und 62 Abbildungen. Diese für den Versandt fertige Karte ist infolge entsprechenden Aufdrucks eine **reizende Glückwunschvermittlerin für Weihnachten und Neujahr.** Schon bei Abnahme von 3 Stück an hohen Rabatt. [486m

Hermann Wolff, Herford.

Enger.

Gasthaus „Zur Erholung".

Meine aufs beste eingerichtete **Gastwirtschaft** halte den geehrten Bewohnern von Enger und Umgegend bestens empfohlen. 471m

Ausschank: ff. Herforder Felsenkeller und Herforder Pilsener.

Sonntags 3 geheizte Gastzimmer.

Hch. Deuker.

Als sehr nützliches und lehrreiches **Weihnachtsgeschenk** empfehle ich eine große Auswahl 279m

Photographischer Apparate

in der Preislage von **Mark 3.— bis 200.—**
Anleitung kostenfrei. Kataloge auf Wunsch zu Diensten.

Karl Meves, Adlerdrogerie,
Höckerstraße 6.

Dortmunder u. Culmbacher Bier

370m in **Flaschen** empfiehlt

Georg Rieke, Königstraße.

Wohnungen

(Wer eine Wohnung zu vermieten hat oder mieten will, inseriere dies in der sehr beachteten Herforder Zeitung für Stadt u. Land.)

Eine Wohnung

von 3—4 Räumen per 1. April 1902 zu vermieten.
Triebenstr. 16.

Drei helle und gesunde 499m

Kellerräume

in meinem Vorderhause mit Leucht- und Heizgasleitung sofort günstig zu vermieten.
Adolf Müller, Hermannstr. 4.

Eine Wohnung

von 5 Räumen zum 1. April zu vermieten.
Nachzufragen in der Exp. d. Bl. unter 520m.

Freundl. Wohnung

von 2 Zimmer u. heller Kammer zum 1 Januar zu vermieten.
Wo sagt unt. 324m d. Exp. d. Bl.

Stellungen

(Stellungs-Gesuche und -Angebote inseriert man mit Erfolg in der Herforder Zeitung für Stadt u. Land

Ein Malerlehrling

gesucht, per sofort oder zu Ostern.
Franz Schmalhorst
Malermeister, Rennstraße 14.
473m

Verkäufe

Ein neuerbautes zweistöckiges

Haus,

zur Anlage einer Gast- u. Schenkwirtschaft sehr geeignet, steht umständehalber unter sehr günstigen Bedingungen zum Verkauf.
Auskunft erteilt die Exp. d. Z. und August Klemme, Sudenfelderstr.

Prima ff. edle Harzer Hohlroller.

Wegen Zuchtaufgabe einige

Hähne u. Weibchen, Heck- u. Gesangskäfige

verkaufe unter der Hälfte des Wertes. 347m
W. Meyer, Löhne i. W.,
Wallückebahnhof gegenüber.

1 Bäckerwagen

(auch Break)
und ein Handwagen sehr billig zu verkaufen. 408m
Wittekindstr 22.

Gewürz-Spekulatius!

empfiehlt in bekannter Güte, in stets frischer Ware die Bäckerei von 7m

Julius Richter.

Glas-Christbaumschmuck

billigst bei 397m
Julius Riedel,
gegenüber der Post.

Ochsen-Zungen, Kronen-Hummer, Sardinen in Oel, Appetit Sild, Krabben in Dosen, geräucherten Aal, Sprotten, Bücklinge 461m
empfiehlt
Herm. Ebmeyer,
Radewig 31.

Weihnachtsbäume.

Circa 2000 ausgesuchte Christbäume in allen Größen hat abzugeben 325m
A. Möller,
Hellerweg 287.

Holzverkauf.

Am Freitag, den 3. Januar, löse **Kolon Buchzermeier Nr. 3 zu Büttendorf** 504m **80 Stamm schöne starke Eichen zu Bauholz u. Dielen 40 Stamm Buchen zu Nutz- und Brennholz und 100 Stamm Tannen zu Balken- und Sparren** meistbietend gegen Kredit verkaufen.
Käufer wollen sich besagten Tages mittags um 12 Uhr an Ort und Stelle einfinden.
Schnathorst, 21. Dezember.
Kirchhoff.

Weihnachts-Offerte.

Empfehle für Raucher von Qualitäts-Cigarren in feinsten Hamburger und Bremer Fabrikaten

La Carona	**pro Mille**	**50**	**Mark.**
Deliciosa	„ „	**55**	„
Patricia	„ „	**60**	„
Goldelse	„ „	**63**	„
Flor de Havana	„ „	**68**	„
Semper Avante	„ „	**80**	„
Sirene	„ „	**90**	„
Isabella	„ „	**100**	„
Kaiser Wilhelm II.	„ „	**140**	„

Spezielle Preisliste unmöglich, da steter Eingang von neuen Waren

Otto Schmidt,
1m **Alter Markt 8.**

Am 31 Dezember unabänderlich **Ziehung der X.**

GROSSEN BADISCHEN PFERDE-LOTTERIE

mit unübertroffenem Haupttreffer von

30000 Mark

in Pferden

100000 Mark	Gesamtgewinne
70000 Mark	davon Pferdegew.
30000 Mark	Wert 1. Haupttr
10000 Mark	Wert 2. Haupttr.
30000 Mark	Gewinne Nr. 3—52
30000 Mark	Gewinne Nr. 53-2000

Lospreis nur 1 Mark (11 Stück 10 Mark)
Porto und Liste 30 Pfg.
empfiehlt zur baldigsten Abnahme

Am 7. u. 8. Januar Große Ziehung der

KÖLNER SANITÄTS-LOTTERIE

zum Besten des Deutschen Vereins für Sanitätshunde

mit 2500 Gewinnen im Werte von

40000 Mark

10000 Mark	Wert I. Treffer
4000 Mark	Wert II. Treffer
2000 Mark	Wert III. Treffer
1000 Mark	Wert IV. Treffer
23000 Mark	Treffer sonst. No. 5—2500

Lospreis nur 1 Mark (12 Stück 11 Mark)
Porto und Liste 30 Pfg.

Generaldebit
S. P. van Perlstein,
Köln am Rhein.

Zum bevorstehenden

Weihnachtsfeste

empfehle ich in

unübertroffener Auswahl zu staunend billigen Preisen

Damen- und Kinder-

Muffen

Damen- und Kinder-

Barets

Mädchen- u. Knaben-Mützen

Handschuhe

für Damen, Herren und Kinder

in Glace, Stoff und Krimmer.

Corsetts, Cravatten, Vorhemden, Kragen u. Manschetten.

89m

Einen grossen Posten

Regenschirme

in vorzüglichen Qualitäten

weit unter Preis.

Herren- u. Knaben-Hüte

konkurrenzlos billig.

Franz Müller,

Herford,

Bäckerstraße **33**, Bäckerstraße **33**.

Achtung! **10% Rabatt!** Lampen!

53m

H. Landgraf, Herford

empfiehlt **billigst**:



Kronleuchter
Hängelampen
Tischlampen
Wandlampen
Ampeln
Klavierlampen
2c. 2c.



in größter Auswahl.

— 10% Rabatt gegen Barzahlung. —

H. Landgraf, Bäckerstraße.

Zu jedem annehmbaren Preise

verkaufe:

Photographie-, Poesie-Albums, Schmuck-, Handschuh-Kasten, Portemonnaies, Cigarren-Etuis etc.,

sowie sämtliche

Luxus Sachen

372m

wegen Aufgabe der Artikel, um mein Haushaltungs-Geschäft zu vergrößern.

Brüderstr. 40. **Max Horn,** Brüderstr. 40.

Christlich-vaterländischer Männerverein.

Am 2. Weihnachtstage, den 26. Dezember, **abends 8 Uhr** findet im Evang. Vereinshause eine

Weihnachtsfeier

statt, bestehend aus gemeinsamen Gesängen, Vorträgen des Posaunenchors und des gemischten Chors, Festansprache und Aufführung des Festspiels:

Luthertage in Frankfurt a. M.

von Dr. Dechens.

Mitglieder haben nebst einem Familiengliede gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte freien Zutritt; Nichtmitglieder zahlen 30 Pfg. Eintrittsgeld.

480m **Der Vorstand.**

Brockmanns Berggarten.

1. Feiertag:

Tannenbaumverlosung.

2. Feiertag:

Tanzkränzchen.

(Streichmusik.)

3. Feiertag:

Kaffee-Concert

ausgeführt von der Düngel'schen Kapelle.

Es ladet ergebenst ein

512m **J. Brockmann.**

Brockmanns Berggarten.

Am 1. Weihnachtsfeiertag:

Große Christbaumverlosung

vom Gesangverein „Lyra".

Brinkmanns Restaurant.

Am 2. Weihnachtsfeiertag:

Tanzkränzchen

— Anfang 4 Uhr nachmittags. —

Hierzu ladet ergebenst ein 497m

Heinrich Brinkmann Wwe.

Neue Welt.

Am 1. Weihnachtstage:

Große Christbaumfeier.

Am 2. Weihnachtstage:

Großes Tanzvergnügen.

Abends 10 Uhr: **Bohnen-Polonaise.**

Musik: Düngelsche Kapelle.

Am 3. Weihnachtstage, nachmittags:

Preiskegeln.

Zum Besuch ladet freundlichst ein 509m

A. Liedtke.

Hiddenhausen.

Am 2. Weihnachtstag den 26. d. Mts.:

Tanzvergnügen,

wozu freundlichst einladet

510m] **Wilhelm Biermann.**

Hypotheken-, Credit Capital- und Darlehn-Suchende erhalten sofort geeignete Angebote **Wilhelm Hirsch. Mannheim.**

---

2. Feiertag: 516m

Großes Tanzvergnügen.

W. Feld, am Bahnhof.

Zur Weihnachtsbescheerung im Ev. Waisenhause, Bürgerschule, am **1. Feiertage 4 Uhr** und am **heiligen Abend 7½ Uhr** in der **Herberge zur Heimat** für die Wanderer laden wir alle Freunde herzlich ein.

517m **Der Vorstand.**

Eisenbahnarbeiterv

Am 1. Weihnacht

nachmittags 4 Uh

findet im Lokale des He

unsere

Christbaumfe

nebst **Verlosung** statt,

Mitglieder und Freunde

lichst eingeladen werden.

Der Vor

Gasthof Zur „Hansa

Am 2. Weihnachtsfe

Große

Tanz-Belustig

Es ladet ergebenst ein

Adolf Schulz

(vorm. Aug. Stahl

Restauration Pieper

Am 2. Weihnachtsfer

Großes

Tanzvergnüge

Anfang 4 Uhr nachmitt

wozu ergebenst einladet

519m **G. Pie**

Turnerbu

Herford.

Am 1. Weihnachtste

Große Baumverlo

im Saale des Herrn S

„Bahnhofshotel"

— Anfang 4 Uhr.

Es ladet ergebenst ei

514m Der V

Stadttheater (Bürgerverei

Freitag, den 27. Dezember:

Edmund Walden.

Schauspiel in 3 Akten von James Klein

Restaurant Bürgerbrau

Alter Markt 6.

An beiden **Feiertagen: Auftreten** der beühmt

Cölner Konzert- und Künstler-Ge schaft „Humorvoll"

Direktor Mark.

Von 11½ bis 1 Uhr: **Matinee** und von 4 bis abends **große Aufführung.**

Entree frei!

Restaurant Bürgerbrau

Alter Markt 6.

Turngemeinde Herf

Unsere

Weihnachtsfeier

findet **am 2 Feiertage, abends 8 Uhr** auf dem Sch **berge** statt.

Wir laden unsere Mitglieder und deren Angehörige freundlichst ein und bitten um recht zahlreiche Beteiligun

505m] **Das Komm**

Restaurant „Jägerhof."

Heute Montag:

Grosse Abschieds-Vorstellun

der **Sänger-Gesellschaft „Humor".**

Ehrenabend für den hier so beliebt gewordene Gesangs- u. Charakter-Komike Herrn **Charly Witting.**

Gleichzeitig sage ich hiermit dem geehrte Publikum von Herford und Umgegend für den m bewiesenen zahlreichen Besuch meinen besten Dan

Es zeichnet ergebenst 502

Hermann Oberschelp.

Restaurant Jägerh

Grosses Gänse- und Hasen-Schiesse

vom 23. bis 27. Dez.

Es ladet ergebenst ein

K. Lauschk

Gesang-Verein „Arion".

Am ersten Weihnachtsfeiertage:

Große Christbaum-Fei

im Lokale des Herrn A. Tiemeyer unter Mitwirku Düngelschen Kapelle.

Es ladet ein **Der Vorst**

Eingemachte Kronsbeeren

à Pfd. 50 Pfg.

458m] **Heinrich Nolting.**

Der heutigen Staot liegt ein Prospek Firma **Wilh. Haver** hier bei.

51